

„Ich kehre nur den Müll der letzten Nacht zusammen.
Mehr nicht.“

Susanne Mewe

Splitternacht

2 D - 1 H, 1 Dek

UA: frei

Splitternacht wacht Liz in einem wildfremden und völlig verwüsteten Apartment auf. Während sie versucht, sich an die Vorkommnisse der letzten 24 Stunden zu erinnern, bemüht sich der „Reinigungsbeauftragte“ Julian vergeblich, sie mit allem Unrat aus dem Apartment seines Chefs zu entfernen.

Ein zynisch-amüsanter Dialog entwickelt sich zwischen den beiden Personen, in dessen Verlauf Liz schließlich erfährt, dass nicht, wie von ihr angenommen, der einflussreiche und karrierefördernde Chef, sondern Julian ihr glanzvoller Verführer der letzten Nacht gewesen ist. Voneinander angezogen und gleichzeitig abgestoßen versuchen sie, sich gegenseitig bloßzustellen und zu verletzen, bis die Situation schließlich eskaliert...

Das Stück der erst 21-jährigen Autorin Susanne Mewe thematisiert den verzweifelten Versuch zweier Außenseiter ihrer Einsamkeit zu entkommen. Es ist Spiel und bitterer Ernst zugleich und beeindruckt durch zynische Leichtigkeit und schwarzen Humor.

Alle Rechte beim

Chronos Verlag Martin Mörike GmbH

Max Brauer Allee 34

22765 Hamburg

www.chronosverlag.de * 040 607909 916

Akt 1

Szene 1

Ort: Großstadtappartement. Schlafzimmer.

Ein eleganter, modisch eingerichteter Raum, der jedoch – wie man vermuten darf – von einer offensichtlich wilden Liebesnacht verwüstet worden ist. Im ganzen Zimmer scheint es kaum eine heile Glasfläche zu geben, selbst der Bildschirm des Fernsehers ist zersprungen, überall sind Scherben.

In der Mitte des Raumes liegt ein zerrissenes, sicher teures Designerkleid, daneben ein umgekippter Aschenbecher. Die Zigarettenrückstände haben sich mit den Überresten einer zerbrochenen Weinflasche zu einem gräulichen, feuchten Gemisch verbunden, das jetzt den Teppich tränkt.

Auf der linken Seite des Raumes steht ein Bett, in dem eine junge Frau einen totenähnlichen Schlaf schläft. Ihr Gesicht ist von den Rückständen des zur Nacht nicht abgenommenen Make-ups verschmiert.

Sie macht eine unruhige, zuckende Bewegung mit der Hand und stößt dabei ein Weinglas vom Nachttisch, das klirrend zerspringt. Sie erwacht. Erhebt sich. Hustet.

Liz Scheiße.
(Sie kneift die Augen zusammen. Versucht ein klares Bild vom Raum zu bekommen. Sie sinkt ins Bett zurück.)

Liz Scheiße.
(Ihre Hand tastet nach dem verbliebenen Weinglas auf dem Nachttisch. Hoffnungsvoll führt sie es an die Lippen. Es ist leer.)

Liz Scheiße.
(Sie wirft das Glas auf den Boden.)

Liz Scherben bringen ... scheiße.
(Sie sucht mit der Hand die Oberfläche des Nachttisches ab. Sie ist erleichtert, als sie die Fernbedienung in der Hand hält. Sie drückt einen Knopf. Der Fernseher glimmt leicht auf, es gibt eine kleine Explosion, dann wird der Bildschirm wieder schwarz. Sie starrt eine Weile auf die Mattscheibe, bevor sie begreift, dass der Fernseher nicht funktioniert.)

Liz Scheiße.
(Mühevoll steht sie auf, blickt sich im Schlafzimmer um. Sie bückt sich nach ihrem Kleid, hebt es auf. Sie hält zwei Stofffetzen in der Hand.)

Liz Scheiße.
(Sie humpelt zum Waschbecken. Beugt sich vor, um in den Spiegel zu schauen.)

Liz Scheiße. ... (gewählt) Exkreme.
(Sie dreht den Wasserhahn auf. Spritzt sich Wasser ins Gesicht. Hustet lange und vulgär.)

Liz (zum Spiegel) Kennen wir uns?

(Eine Tür schlägt zu. Ein Handy klingelt. Die Melodie ist die der amerikanischen Nationalhymne. Man hört im anderen Zimmer gedämpft die Stimme eines Mannes. Panisch eilt sie ins Bett zurück. Versucht es halbherzig mit einer verführerischen Pose, zieht sich dann aber doch lieber die Decke bis zum Hals.

Ein gepflegt aussehender, dunkelhaariger Mann tritt ein.)

Julian (ins Handy) Ja, alles in Ordnung. Alles in Ordnung. Ich ruf dich an, wenn ich da bin. Bis dann.

(Er steckt das Handy in seine Tasche. Vorsichtig Scherben und Ascheresten ausweichend, nähert er sich dem Bett. Sie stellt sich schlafend. Er betrachtet sie. In diesem Augenblick öffnet sie die Augen.)

Liz (zärtlich, gurrend) Hey.

Julian Hey.

Liz Frühaufsteher ...

Julian Es ist ein Uhr.

Liz Ich sehe schon, wir gehen von unterschiedlichen Zeitrechnungen aus.

Julian Das kann sein.

Liz (streckt ihm ihre Arme entgegen) Komm her. (Sie zieht ihn an sich und küsst ihn lange und zärtlich auf den Mund.) Ich liebe dich.

Julian Sie haben keine Ahnung, wer ich bin, oder?

Liz (ihre Panik überspielend) Wer bist du? Ja wer bist du? Wer bist du, schöner Fremder? (lachend) Du Idiot! (zieht ihn an sich) Komm her. Frisch mein Gedächtnis auf. Komm endlich wieder ins Bett, und mach da weiter, wo ich letzte Nacht in alkoholischen Stupor verfallen bin.

Julian Ich kann nicht.

Liz (zärtlich) Du lügst.

Julian Ich kann nicht.

Liz Wieso nicht?

Julian Ich muss noch saubermachen. (Er steht auf.)

Liz Saubermachen?

Julian Ich bin Raumpfleger hier.

Liz Eine Putze?!

Julian Reinigungsdienstbeauftragter.

Liz Eine Putze.

Julian Ich mache sauber.

Liz Du mieser, kleiner Wichser. Du ... Oh, nein. *(im Bedürfnis das Ruder zurückzugewinnen)* Wie heißt er?

Julian *(beginnt aufzuräumen)* Wer?

Liz Na, er. Mr. Bumbumbastik. Der Mann, der hier wohnt.

Julian Wieland.

Liz Wann kommt er wieder? Wie heißt er mit Vornamen? Ist er verheiratet?

Julian Heute Abend. Johannes. Natürlich.

Liz *(auffahrend)* Wo ...?

Julian Nicht hier. Sie macht Ferien in Griechenland.

Liz Griechenland. Da wollte ich schon immer mal hin.

(Mann nimmt eine Schaufel. Kehrt die Scherben zusammen.)

Liz Da gibt es Ouzo. Und diese Musik, bei der du nie weißt, wo Anfang und Ende ist. *(Beginnt irgendeine griechische Melodie zu singen, bricht dann ab. Sie hält sich stöhnend den Kopf.)* Wird dir auch immer so übel von griechischer Musik? Mein Gott. Welcher Tag ist heute?

Julian Dienstag.

Liz *(stöhnend)* Oh, Scheiße.

Julian Haben Sie was verpasst?

Liz Ja, Montag. Können Sie sich das vorstellen. Ich habe fast zwei ganze Tage lang durchgesoffen und ge...

Julian Ich kann es mir vorstellen.

Liz Was macht er eigentlich? Nein, lass mich raten. Mit Sicherheit Investment-Banking. Dafür habe ich ein Gespür. Das muss man in seiner Freizeit kompensieren. Ist er reich? Natürlich ist er reich. Aber wie reich? Schwer reich, mittel reich, unanständig reich? Hey, lass mal die Schaufel, Meister Propper. Ist er reich?

Julian *(nicht aufblickend)* Ja.

Liz *(befriedigt)* Sehr reich also. Ich wusste es, als ich seine Manschettenknöpfe sah. An sein Gesicht kann ich mich bei Gott nicht erinnern. Aber diese Manschettenknöpfe. *(plötzlich besorgt)* Er ist doch nicht pervers?

Julian Das weiß ich nicht.

Liz Du bist nicht gerade unterhaltsam. Ganz und gar nicht. Du watest in Scherben und kannst nicht mal lachen. Dabei siehst du wirklich lächerlich aus. *(kichernd)* Und dieser Handschuh weckt bei mir schon wieder andere Assoziationen.

(Er kümmert sich nicht um sie.)

Liz Kann ich den haben, wenn du mit ihm fertig bist? *(Sie schreit auf.)* Mein Gott!

Julian *(zusammenzuckend)* Was?!

Liz Du hättest dich beinahe an dieser hässlichen Scherbe geschnitten.

Julian Wollen Sie, dass ich mich schneide?

Liz Nein. Warum denn? Ach, ich bin noch betrunken. Kannst du mir mal einen Kaffee bringen, ja?

Julian Nein.

Liz Warum nicht?

Julian Dafür werde ich nicht bezahlt.

Liz Tust du immer nur, wofür du bezahlt wirst?

Julian *(mustert sie kurz)* Ich kehre nur den Müll der letzten Nacht zusammen. Mehr nicht.